

## Gemeindeversammlung 2023: Große Veränderungen schaffen Raum für Neues



Die gut besuchte Gemeindeversammlung zeigt unter der Moderation vom Vorsitzenden Michael Pflüger weitreichende Veränderungen, Sorgen und Nöte, aber auch Chancen und neue Wege. Insbesondere waren die personellen Änderungen mit dem Weggang von Pfarrer Markus Luy und der Gemeindediakonin Susanne Bühler ein wesentlicher Punkt der Versammlung. Markus Luy gab bekannt, dass die Kirchengemeinderäte in Wolfach und Kirnbach dem Besetzungsvorschlag der Landeskirche zugestimmt hätten und er somit in diese Pfarrgemeinde wechseln werde. „Ich sehe diesen Wechsel nicht als Abbruch“ sagte der Pfarrer, sondern als Chance im Kooperationsraum „Oberes Kinzigtal“ miteinander zusammenzuarbeiten. Der Wechsel würde in der ersten Jahreshälfte 2024 stattfinden, wobei der Unterricht in der Schiltacher Grundschule noch bis zum Schuljahresende weiterlaufen würde.

Aus der Gemeindeversammlung wurden Sorgen und auch Ängste geäußert, die mit einer langen Vakanz der Pfarrstelle verbunden seien. Pfarrer Luy versuchte zu beruhigen, dass Kollegen des Bezirks bei der Übernahme der Kasualien wie Taufe, Konfirmation, Trauungen oder Beerdigungen mithelfen würden und in der Gemeinde hervorragende Prädikanten sowie die in Schiltach bekannte Dekanin i.R. Marlene Schwöbel-Hug ebenfalls zur Verfügung stünden. Die Pfarrstelle in Schiltach sei aufgrund der Vielfalt an Gruppen und engagierten Ehrenamtlichen sehr attraktiv, man müsse nicht erst etwas aufbauen, es sei vieles vorhanden und auch die politischen Gemeinden Schiltach und Schenkenzell würden die Kirchengemeinde unterstützen.

Die Gemeindediakonin Susanne Bühler gab ebenfalls bekannt, dass sie zum ersten November dieses Jahres das Amt der Bezirksjugendreferentin in der Region Ortenau in Offenburg antreten werde und damit die Stelle in Schiltach frei würde. Die Verabschiedung sei im Gottesdienst am Reformationssonntag am 29. Oktober. Die Arbeit mit den Konfirmanden wird sie jedoch bis Mai nächsten Jahres fortsetzen. Die Stelle in Schiltach solle als 100%-Stelle neu ausgeschrieben werden. Sie freue sich darauf, auf übergeordneter Stelle über den Kirchturm hinaus zu denken, ihre Erfahrungen dort einzubringen und somit dem ganzen Bezirk zu dienen. Die Herausforderungen würden sein, wie man Kooperationen bilden und Aufgaben bündeln könne.

Die Vorsitzende des Kirchengemeinderates Ursula Buzzi zeigte anhand statistischer Daten, dass seit der Fusion der Kirchengemeinden Schiltach und Schenkenzell im Jahr 2013 mit damals 2350 Gemeindegliedern heute noch 1752 und prognostiziert bis zum Jahr 2036 noch 1484 Personen der Kirchengemeinde angehören würden. Ein Rückgang von fast 37% in dann etwas mehr als 30 Jahren. Diese Abgänge in allen Kirchengemeinden und die damit verbundenen Einnahmerückgänge haben die Landeskirche dazu veranlasst, notwendige kostensenkende und strukturelle Maßnahmen zu ergreifen. Ein erster Schritt sei dabei die Bildung von sogenannten Kooperationsräumen, in denen durch eine verstärkte Zusammenarbeit der kirchlichen Akteure Synergien genutzt werden sollten. Die

Kirchengemeinde Schiltach-Schenkenzell würde schon zum neuen Jahr mit den Kirchengemeinden in Hornberg, Gutach und Hausach, Kirnbach und Wolfach zu einem Kooperationsraum zusammengelegt. Die Zusammenarbeit sei nach Aussage von Pfarrer Luy zu stärken, indem hauptamtliche und abgeordnete der Kirchengemeinderäte sich regelmäßig treffen würden und die Aufgaben entsprechend den Stärken der einzelnen beteiligten Gemeinden und Personen aufteilen würden. Dieser Austausch, sagte Luy, könne auch die Gemeinden stärken und Spaß machen. Es bliebe zwar dabei, dass den Gemeinden jeweils ein Pfarrer zugewiesen werde, allerdings wurde von Ursula Buzzi auch mitgeteilt, dass im Kooperationsraum „Obere Täler“ bis 2036 von vier Pfarrstellen auf drei und von zwei Diakonenstellen auf eine Stelle eine Kürzung erfolge.

Auch bei den Zuschüssen der Landeskirche für die Gebäude der Kirche sei mit Kürzungen zu rechnen. So werden die Kirchengebäude in drei Kategorien eingeteilt: grün bedeutet, dass die Landeskirche weiterhin finanziell den Erhalt unterstütze; gelb, dass die Kategorisierung noch offenbleibt und rot, dass die Landeskirche aus der Finanzierung bei baulichen Investitionen aussteige. Für die Kirchengemeinde Schiltach und Schenkenzell wurde die Schiltacher Kirche auf grün, das neuerbaute Martin-Luther-Haus auf gelb und die Kirche in Schenkenzell auf rot gesetzt. Dabei stellte sich insbesondere für die anwesenden Gemeindeglieder aus Schenkenzell die Frage, wie es mit ihrer Kirche in Schenkenzell weiterginge. Michael Pflüger verwies dabei auf eine gesonderte Sitzung, um dieses Thema zu beraten, da es den Rahmen der Gemeindeversammlung übersteigen würde. Es wurde jedoch deutlich, dass sich bereits ein Kreis an Bürgern gebildet hat, der ein Interesse am Erhalt der Kirche habe. Falls dieser Kreis mit Ideen und finanziellen Mitteln den Erhalt sichern könne, dann wäre das eine großartige Sache, fügte Pfarrer Luy hinzu.

In einem letzten Punkt der Gemeindeversammlung wurde die sogenannte „Winterkirche“ thematisiert. Aufgrund der hohen Heizkosten in der Schiltacher Kirche wird der Gottesdienst im Martin-Luther-Haus oder in der Schenkenzeller Kirche stattfinden, jedoch an einem Sonntag nicht an beiden Orten. Für die Kirchenmusik stünden der Posaunenchor, die „Bänd“ und weitere Kirchenmusiker zur Verfügung. Es seien jedoch noch einige freie Plätze für die Kirchenmusik zu den Gottesdiensten verfügbar, was auch Raum für Entfaltungen biete, so der Pfarrer. Für den Gottesdienst im Martin-Luther-Haus begrüßte die Gemeindeversammlung die Anschaffung eines Klaviers, wobei die Frage zu klären sei, wer dieses dann bespielen werde.

Aus der Gemeinde wurde nachgefragt, wie es zukünftig mit der Ökumene stehen würde, wo der Fokus auf das ökumenische Miteinander liegen würde. Pfarrer Luy meinte dazu, dass die Ökumene von den Beziehungen lebe, wenn diese stimmen würde, dann sei vieles möglich. Abschließend dankte der Vorsitzende der Gemeindeversammlung der Vorsitzenden des Kirchengemeinderates Ursula Buzzi, dem Pfarrer Markus Luy und der Gemeindediakonin Susanne Bühler sowie den anwesenden Gemeindegliedern für ihre Mitwirkung und ihr Interesse an der Kirchengemeinde Schiltach-Schenkenzell.



Von links: Pfarrer Markus Luy, Diakonin Susanne Bühler, Kirchengemeinderatsvorsitzende Ursula Buzzi und Vorsitzender der Gemeindeversammlung Michael Pflüger